

**23.2.2017**

**BürgerInneninitiative SICHERE Detmolder Straße hat einen neuen Vorstand!**

Einbezug der Detmolder Straße in die Umweltzone

Kritik an der Bezirksregierung Detmold

Die Bürgerinitiative Sichere Detmolder Straße hat auf ihrer Mitgliederversammlung Mareike Westenhoff in den Vorstand gewählt. Damit hat Monika Greve ihr Amt als Kassiererin an Mareike Westenhoff übergeben.

Die BürgerInneninitiative begrüßt die Einrichtung einer Umweltzone im Rahmen der Fortschreibung des Luftreinhalteplans für die Bielefelder Innenstadt.

Die Bürgerinitiative erwartet, dass die Bielefelder Umweltzone nicht nur die unmittelbare Umgebung der Messstellen auf dem Jahnplatz und der Staphorststraße umfasst.

„Einbezogen in die Umweltzone müssen auch die Straßen, an denen die Grenzwerte laut Berechnungen überschritten werden. Denn nach den 2013 durchgeföhrten Modellrechnungen ist davon auszugehen, dass auch jetzt noch an mehreren anderen stark befahrenen Straßen die NO<sub>2</sub>-Grenzwerte überschritten werden. Dies betrifft auch die Gefährdung durch Feinstaub PM10. In diesem Jahr wurden an der Detmolder Straße bereits 15 Überschreitungstage gemessen. Nach der EU-Richtlinie 1999/30/EG sind ab dem 1. Januar 2005 maximal 35 Überschreitungen des PM<sub>10</sub>-Tagesmittelwertes von 50 µg/m<sup>3</sup> pro Jahr zulässig.

Die Bürgerinitiative fordert die Einrichtung weiterer Messstellen und die Erfassung von Feinstäuben PM2,5 an Bielefelder Straßen mit hoher Verkehrsbelastung und kritischer Bebauungsstruktur. Die aktuelle Studie des Umweltbundesamts zu den Wirkungen von Tempo 30 an Hauptverkehrsstraßen bietet diesbezüglich wichtige Erkenntnisse über wirksame Maßnahmen über die Luftreinhaltung hinaus auch hinsichtlich der Lärmreduzierung und Erhöhung der Verkehrssicherheit.